

g Eine seltsame Vergünstigung

als Frucht deutscher Gemütsstärke wurde den Kriegsgefangenen am Allerseelentage zuteil. Eine Anregung des katholischen Garnisonpfarramts, einer beschränkten Anzahl von Kriegsgefangenen den Besuch der Gräber ihrer hier verstorbenen Kameraden zu gestatten, weckte beim königlichen Gouvernement ein starkes Echo. Die Militärbehörde ging weit über die vorgeschlagene Zahl der Teilnehmer hinaus. Nachdem am Allerseelentage selbst in den Kriegsgefangenenlazaretten feierliche Seelenämter zum Gedächtnis der dort Verstorbenen gehalten worden waren, brachten in der Frühe des folgenden Morgens drei Sonderwagen der elektrischen Straßenbahn 60 Engländer, Franzosen, Belgier, Russen und Indier unter Führung eines Rittmeisters der Militär-Gendarmerie an das Portal des Südfriedhofes. Dort wurden sie, nachdem sie Aufstellung genommen hatten, in Empfang genommen von vier katholischen Militärgeistlichen. Der seltsame Zug buntgemischter Uniformen, unter denen am meisten die Highländer, Indier und ein französischer Dragoner-Rittmeister auffielen, setzte sich in Reihen zu Bieren stauend und schweigend in Bewegung durch die herrlichen Alleen des Südfriedhofes. Am Eingang wurden ihnen vier Kränze abgegeben, auf deren in den Nationalfarben gehaltenen Schleifen in fremder Sprache die sinnreiche Widmung zu lesen war: „Von einer deutschen Mutter“. Eine Dame, deren eigener Sohn sich als Kriegsgefangener in England befindet, hatte sie geschenkt. Die Spannung war aufs höchste gestiegen, als vor den Augen der verwundeten Kriegsgefangenen hinter dem mit Herbstlaub geschmückten Gesträuch das hochragende, aus Lannengrün und Lorbeer gebildete Kreuz auftauchte, von dessen Vierung herab eine sechs Meter lange Schleife in den deutschen Farben im Winde spielte. Die ausländischen Kriegsgefangenen durchqueren zunächst den Teil des Südfriedhofes, der die deutschen Heldengräber birgt, und fanden dann die nur durch einen Weg von den deutschen Gräbern getrennte Ruhestätte ihrer eigenen Kameraden. Sie nahmen Aufstellung in dem freien Geviert, um das sich französisch die Gräber herumlegen. Sie unterscheiden sich in nichts von den liebevoll geschmückten Gräbern der deutschen Helden. Pfarrer Nießen von Jollstod nahm die von der Kirche vorgeschriebene Einsegnung der Gräber vor und knüpfte daran eine Anrede in französischer Sprache; sie schloß mit einem von den französischen Gefangenen in tiefer Rührung gesprochenen Gebete. Dann folgte von seiten des Garnisonpfarrers Radermacher eine Ansprache an die Engländer; als er geendet hatte, vernahmen auch die Polen und Russen aus dem Munde des Kaplans Mazurowski in ihrer Muttersprache den gleichen Trost wie jene, jenen Trost, den nur die christliche Religion zu geben vermag. Da sah man, als die Worte verklungen waren und das Gebet beendet, in den harten sehnigen Soldatengesichtern manches feuchte Auge. Den erhebenden, zwischen Schmerz und Freude geteilten Gefühlen gab sinnreichen Ausdruck der von französischen und belgischen Kriegsgefangenen vorgetragene Psalm: De profundis. Die drei Ansprachen, die jede politische Anspielung erfreulicherweise vermieden ließen und die seltsame Szene, deren Schauplatz an diesem Tage der Südfriedhof war, als einen Triumph der christlichen Liebe über die vom Streit und Kampf widerhallende Welt darstellten, hatten in den Kriegsgefangenen die edelsten Saiten anklingen lassen. Die allgemeine Rührung, der tiefempfundene Dank bewiesen, daß solche religiösen Worte in den Herzen aller Kriegsgefangenen einen starken Widerhall gefunden hatten. Der Rittmeister gestattete den Kriegsgefangenen nach Beendigung der sturgischen Feier, an die einzelnen Gräber heranzutreten. Auf dem in weißer Farbe gehaltenen Kreuz, das jedes Grab schmückt, lasen sie die Namen ihrer hier ehrenvoll bestatteten Kameraden. Darunter war mancher, der mit ihnen lange im gleichen Lazarett zusammen gewesen, aber nicht, wie sie, mit dem Leben davongekommen war. Sehr feinführend wurde es empfunden, daß die zur Bewachung beigegebenen Begleitmannschaften durchaus nicht als solche, vielmehr als Ehrenwache erschienen.